

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Daniela Aleman
Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45
Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 17. Juli

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 18. Juli

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Taufe von Malia Stella Noga

Mittwoch, 21. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Samstag, 24. Juli

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 25. Juli

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
in der Schlossallee Münsingen
Wortfeier/J. von Ah, A. Zocchi
Musik: M. Placet, Akkordeon

Mittwoch, 28. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah, N. Müller
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Feiern in der Schlossallee



Reformiert und Katholisch feiern
zusammen in der Schlossallee
Münsingen

Gottesdienst in der Schlossallee

Sonntag, 25. Juli, 10.30
Zum Abschluss der Münsinger Som-
mernächte findet in der Schlossallee
ein ökumenischer Gottesdienst statt
(bei Schlechtwetter im Schloss-
gutsaal). Er wird gestaltet von Pfarre-
rin Anita Zocchi und Theologin Judith
von Ah und musikalisch begleitet von
Matjaz Placet am Akkordeon.
Nach dem Gottesdienst serviert das
Restaurant Schlossgut ein Mittags-
menü «Dorf-Zmittag» zum Spezial-
preis von Fr. 10.00.

Danke, Christian Galli

34 Jahre war Christian Galli Pfarrer in
der reformierten Kirchgemeinde
Wichtrach. Nun wird er pensioniert.
Herzlichen Dank für die stets gute
Zusammenarbeit und das Interesse
am ökumenischen Miteinander, und
ebenso herzlichen Dank für alles Da-
sein für die Menschen in Wichtrach,
Kiesen und Oppligen. Und zum Merci
gehören nicht zuletzt auch die besten
Wünsche für den neuen Lebens-
abschnitt.

Foodsave-Bankett

Am 18. September findet in der
Schlossallee Münsingen erstmals ein
Foodsave-Bankett statt. Dabei han-
delt es sich um ein Festessen mit
Überschüssen und Naturprodukten,
die wegen diverser Normanforderun-
gen nicht im Detailhandel verkauft
werden konnten. Passant*innen kön-
nen ein feines Menü geniessen, und
gleichzeitig wird der sorgfältige Um-
gang mit Lebensmitteln thematisiert.
Jährlich wird rund ein Drittel aller Le-
bensmittel in der Schweiz verschwen-
det. Das ist nicht einfach Schicksal,
dagegen kann etwas getan werden.
Seit 2016 gibt es ein Foodsave-Ban-
kett in Bern auf dem Bahnhofplatz, wo
jeweils Mitte September alle eingela-
den sind, an einer langen Tafel ge-
meinsam ein Essen aus Lebensmitteln
zu geniessen, die vor der Biogas-An-
lage gerettet wurden. Das Konzept
wird mittlerweile in diversen weiteren
Schweizer Städten und Gemeinden
umgesetzt.

Das Foodsave-Bankett ist aus kirchli-
cher Perspektive eine Umsetzung des
Erntedankfestes. Der Dank für so vie-
les, was angebaut wird, wächst und
zur Verfügung steht, ist die eine Seite
der Medaille, die andere Seite ist der
sorgfältige, nicht verschwenderische
Umgang mit all dem, was da ist und
gegessen werden kann.

Die reformierte Kirche Münsingen hat
die Initiative ergriffen, und bereits ha-
ben sich viele verschiedene Institutio-
nen bereit erklärt, sich zu beteiligen:
die katholische Kirche, die Gemeinde
Münsingen, die Stiftung für Betagte,

Wortimpuls

Gräben aufreissen

Diejenigen, die anderer Meinung
sind,
die fühlten sich den anderen über-
legen,
die verstünden sich als bessere
Menschen,
die sähen sich im Besitz der alleini-
gen Wahrheit,
die verstünden sich auf einer mora-
lisch höheren Stufe,
die seien so arrogant, dass man
nicht offen zu widersprechen wage.
– So ein politisches Argumentati-
onsmuster.

Da wird Feindschaft konstruiert
und werden die Unzufriedenen
hinter sich geschart.
Auf der einen Seite das «Volk»,
die fleissigen Bürger und Bürgerin-
nen,
die ehrlich sich abmühenden Klein-
betriebe,
die aufrechten Politiker und Politi-
kerinnen.
Auf der andern Seite eine «Elite»,
Idealisten, die naiv in die Irre
gehen,
Aktivisten, welche gezielt die
Gesellschaft ruinieren,
Gutgläubige, die keine Ahnung
haben.
– So ein politisches Argumentati-
onsmuster.

Das Argumentationsmuster ist
bekannt.
Das Vorgehen ist vielfach erprobt.
Nicht selten mit grossem Erfolg.
Oft sind es die Mächtigsten, die es
anwenden.
Oft die Einflussreichsten, die es sich
zu eigen machen.
Staatspolitisch katastrophal ist es,
wenn Regierungen sich daran betei-
ligen,
und mit solchen Argumentations-
mustern
Unfrieden schüren,
Gegensätze konstruieren,
Gräben aufreissen.

Felix Klingenberg

die Kinder- und Jugendfachstelle
Aaretal, die Kornhausbibliothek Mün-
singen, die Musikschule Aaretal und
viele andere mehr.